

An die Landwirtinnen und Landwirte
In den WRRL-Maßnahmenräumen
Guxhagen und Umgebung,
Waldkappel
Witzenhausen

Kassel, 16.09.2020

Kurzinfo:
Nachernte-N_{min}-Gehalte Nordhessen

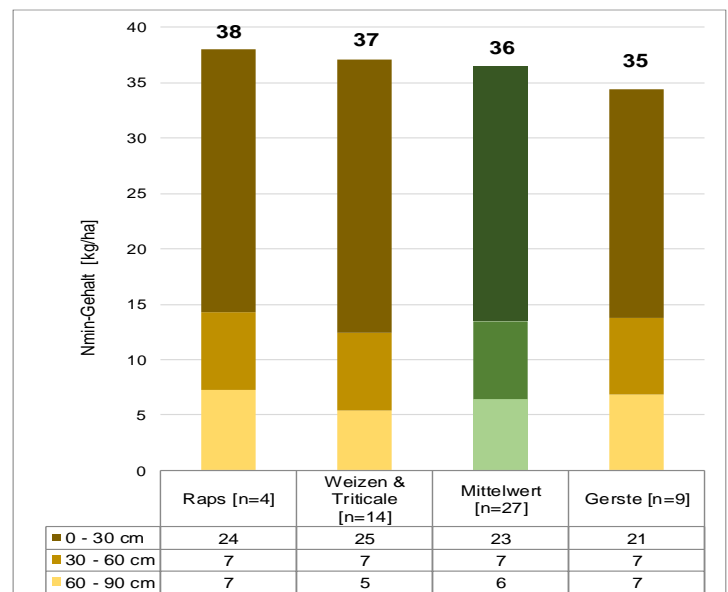
Mit diesem Schreiben möchten wir Ihnen die Auswertung der Nachernte-N_{min}-Gehalte nach Weizen und Triticale, Raps und Gerste vorstellen.

Zwischen dem 10. Juli und dem 22. August haben wir in den drei nordhessischen WRRL-Maßnahmenräumen Guxhagen und Umgebung, Waldkappel und Witzenhausen insgesamt 27 Nachernte-N_{min}-Proben gezogen. Teilweise ließ die Trockenheit nur eine Beprobung der Flächen bis in eine Tiefe von 60 cm zu. Diese Messergebnisse wurden bei der Mittelwertbildung nicht berücksichtigt. Im Mittel liegt der N_{min}-Gehalt (0-90 cm Tiefe) bei **36 kg/ha** mit einer Tiefenverteilung von 23, 7 und 6 kg N_{min}/ha in den Tiefen 0-30 cm, 30-60 cm und 60-90 cm.

Für einen Vergleich zum Vorjahr muss der Nachernte-N_{min}-Gehalt von 30 kg N_{min}/ha bis 60 cm betrachtet werden. Dieser lag im Vorjahr in Waldkappel bei 25 kg N_{min}/ha in einer Tiefe von 0-60 cm, während er in Guxhagen bei 33 kg N_{min}/ha lag. Die mittleren N_{min}-Gehalte nach Raps liegen in einer Spanne von 21 - 52 kg N_{min}/ha. Die Nachernte-N_{min}-Gehalte nach Gerste reichen von 19 - 51 kg N_{min}/ha, die Spanne der Weizenflächen reicht von 17 -

92 kg N_{min}/ha. Somit hinterließ der ein oder andere Bestand hohe Rest-N_{min}-Gehalte direkt nach der Ernte.

Neben der Düngung und der Abfuhr mit dem Erntegut beeinflussen auch die Standortgüte, die Wasserversorgung und die mikrobielle Aktivität die Umsetzung von Stickstoff im Boden. Der diesjährige Witterungsverlauf sorgte für sehr unterschiedliche Ernteergebnisse. Dies spiegelt sich auch in den starken Schwankungen der Nachernte-N_{min}-Gehalte wider. Es ist aber davon auszugehen, dass mit auftretenden Niederschlägen die N_{min}-Gehalte weiter ansteigen. Ebenso regt eine Bodenbearbeitung die Mineralisation zusätzlich an. Dies ist bei der Düngeplanung im Herbst zu berücksichtigen!



Die aufgelisteten Werte können Sie, sofern Sie keine schlaggenauen eigenen Werte haben, zur Dokumentation für Ihren Düngebedarf im Herbst nutzen. Beachten Sie, dass die Herbstdüngung voll zur Düngebedarfsermittlung im Frühjahr angerechnet werden muss. Bei mineralischen Düngern zu 100 %, bei organischen Düngemitteln in Höhe des pflanzenverfügbaren Stickstoffgehalts.

Mit besten Grüßen aus
Kassel,

Johanna Kräbeling

Lydia Schumacher